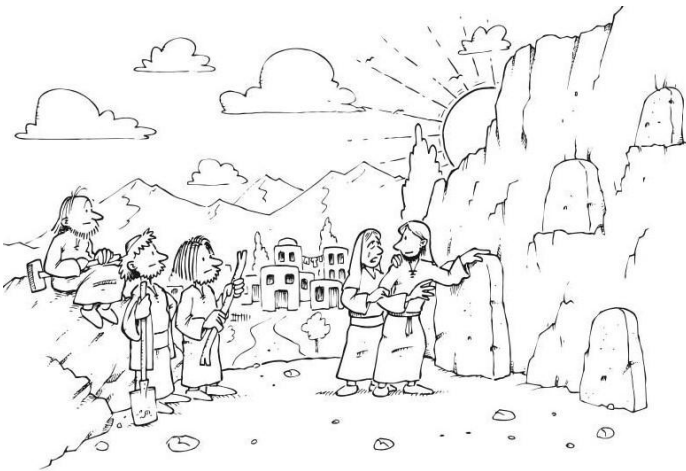


Die Auferweckung des Lazarus

(Lukas 10)



„Dein Bruder wird leben“, entgegnete Jesus. „Ich weiß, dass er wieder auferstehen wird, am Tag des Jüngsten Gerichts“, sagte Marta. „Ich bin die Auferstehung und das Leben“, antwortete Jesus. „Wer an mich glaubt, wird nie wirklich sterben. Glaubst du daran?“ „Ja, Herr“, sagte Marta. „Jetzt verstehe ich es. Ich glaube,

dass du Christus bist, Gottes Sohn. Ich glaube, dass du allen, die an dich glauben neues und ewiges Leben gibst.“ Maria und Marta waren so traurig, dass sie anfangen bitterlich zu weinen. Auch Freunde, die gekommen waren, um die Schwestern zu trösten, weinten. Da wurde auch Jesus von Trauer übermannt und weinte. Er hatte Lazarus sehr lieb. Als die Leute Jesus so traurig sahen, fragten sie sich, warum er nicht früher gekommen sei, um zu verhindern, dass Lazarus starb.

Dann ging Jesus zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war. „Nehmt diesen Stein fort“, befahl Jesus. „Aber Herr, er ist jetzt schon vier Tage tot“, sagte Marta. „Er wird schlecht riechen.“ Jesus begann zu beten. „Lieber Gott. Ich weiß, dass du



mein Vater bist. Aber bitte gib den Leuten hier ein Zeichen, dass du mich gesandt hast.“ Dann rief er: „Lazarus“ Komm heraus!“ Sofort kam Lazarus aus dem Grab. Er war noch immer in Grabtücher eingewickelt, mit denen man seinen toten Körper umhüllt hatte. „Nehmt die Tücher ab“, sagte Jesus. Viele Menschen, die diese Szene beiwohnten, glaubten jetzt wirklich, dass Jesus von Gott gesandt war. Aber einige glaubten es nicht. Sie erzählten den Hohepriestern von der Auferweckung des Lazarus. Die Priester hielten eine Versammlung ab. Sie sagten: „Bald werden alle an diesen Mann glauben und ihm folgen. Dann werden die Römer denken, bei uns gäbe es eine Rebellion. Von diesem Zeitpunkt an pflanzen die Priester Jesus` Tod.